

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880

77 (1.4.1880)

Deutschland.

Metz, 28. März. Seit einiger Zeit ist die Zahl der aus Frankreich zurückkehrenden Elsaß-Lothringer wieder im Steigen begriffen; dem hiesigen Gemeinderath lagen in seiner letzten Sitzung eine größere Anzahl von Naturalisationsgesuchen zur Begutachtung vor. Der vermehrte Zugang ist in erster Linie der in geschäftlicher Beziehung eingetretene Besserung zuzuschreiben, dann aber auch der Hebung der Eisenindustrie, welche namentlich in dem Moselbecken bei Metz eine bedeutende Betriebsvergrößerung erfahren hat, so daß die zahlreich ankommenden Arbeiter vollauf Beschäftigung finden. Im Allgemeinen ist man auch nicht mehr so zur Auswanderung geneigt als in den früheren Jahren; so hat sich beispielsweise im vergangenen Jahre eine wesentliche Abnahme der Zahl derjenigen jungen Leute bemerklich gemacht, welche, um sich der Militärpflicht zu entziehen, fortgingen. Bei der letzten Aushebung der Gestellungspflichtigen im Landkreise Metz fehlten bei der Musterung nur 7,42 Prozent der Heerespflichtigen. Nimmt man hierbei an, daß bei der Auswanderung in den ersten Jahren eine große Zahl von Minderjährigen, welche zur Optionsabgabe nicht verpflichtet waren und die bereits zum Theil im französischen Heere dienen, sich befanden, so ermäßigt sich die Zahl der ohne Entschuldigung Ausgebliebenen noch mehr, und in kurzer Zeit wird der Prozentsatz der Ausgebliebenen in Elsaß-Lothringen demjenigen des alten Landes voraussichtlich gleichstehen.

Großbritannien.

* London, 29. März. Der „Times“ zufolge wird am Dienstag in den meisten Wahlbezirken die Nomination der Kandidaten und Tags darauf die Abstimmung stattfinden. In gewöhnlichen Zeitläufen gehören die Deutschen in England nicht gerade zu den besonders geliebten und geehrten Persönlichkeiten; eher im Gegentheil. Jetzt aber haben sie, so lange wenigstens die Wahlen dauern, an Werth gewonnen und man buhlt um ihre Gunst. Die Parlamentskandidaten versteigen sich sogar dazu, deutsche Wahlsprüche zu erlassen, und wenn man die gute Absicht dabei auch für die That zu nehmen geneigt ist, so darf man doch ein so kostbares Dokument für die deutsche Stylsitte und Orthographie, wie das nachfolgende, nicht unbeachtet vorübergehen lassen. Es wurde zu Tausenden in den Straßen vertheilt und lautet wörtlich:

„An die Wähler des Tower Hamlets.

Herr Bryce Wert eine Rebe halten, Abens um halbneun Uhr am 22. März in der Cooper's Hall, Commercial Road. An die deutschen Wahlkammer den in Kenntniße zu setzen, das sie nur zwei gute Candidates in das Parlament schicken werden Herr Bryce Wert samptliche Deutsche in St. Ende ein. Gebrte Deutsche, Vergeriet nicht d. 22 März, halbneun Abens.“

Hr. Gladstone ist von seiner jüngsten durch übergroße Anstrengungen verursachten Unpäßlichkeit wieder hergestellt und wird die kurz unterbrochen gewesene Wahlcampagne in Midlothian heute mit ungeschwächten Kräften wieder fortsetzen.

Prinz Leopold, der jüngste Sohn der Königin, segelt am 29. April an Bord des Allan-Dampfers „Sarmatian“ direkt nach Canada. Von dort aus wird er eine Rundreise durch die westlichen Staaten Amerikas antreten, aber dieselbe nicht, wie anfänglich beabsichtigt war, bis San Francisco ausdehnen. Der deutsche Botschafter hat sich mit seiner Tochter, der Gräfin Marie Münster, auf mehrere Wochen nach Brighton begeben.

Der König von Siam verläßt seine Hauptstadt Bangkot anfangs April mit zahlreichem Gefolge, um den ersten Hauptstädten Europa's einen Besuch abzustatten. Nach kurzem Aufenthalt in England begibt sich der König nach den Vereinigten Staaten, deren Regierung ein Kriegsschiff nach Southampton senden wird, um Se. Majestät nach Amerika zu führen.

Die Deutsche Kronprinzessin ist zum Ehrenmitgliede des Londoner Instituts der Aquarell-Maler ernannt worden. Im Atlantischen Ocean wüthen heftige Stürme. Das in Liverpool von San Francisco angekommene Schiff „Auriga“ begegnete einem Eisberg von 80 Fuß Höhe und 400 Fuß Durchmesser. Am 16. d. hatte es einen furchtbaren Sturm zu bestehen und Tags darauf sah seine Mannschaft Schiffsmafen und andere Schiffsstrümmen, sowie eine Anzahl Petroleumfässer umherschwimmen.

Der Hamburg-amerikanische Postdampfer „Silesia“, welcher am 12. d. New-York verließ und am 23. d. in Plymouth fällig war, ist noch nicht angekommen. Das Schiff wurde angesprochen, als es 6 Tage unterwegs war; damals war Alles in Ordnung. Es hat außer der gewöhnlichen Post etwa 100 Passagiere an Bord.

Bermischte Nachrichten.

Das jüdisch-deutsche Drama in London. Im Garricktheater in Yemanstreet, Whitechapel (St.-London), wurden vor Kurzem Vorstellungen in jüdisch-deutschem Dialekt gegeben, die Seitens der deutschen, polnischen und russischen Juden des Distrikts lebhaften Zuspruch fanden. Das darstellende Personal bestand größtentheils aus russischen Juden beiderlei Geschlechts. Zur Aufführung gelangten ein zweiatziges Originalschauspiel mit Gesang und Tanz, betitelt: „Der jüdische Soldat der russischen Armee“, und ein Singspiel „Die Liebesprobe“, in welchem der Todesengel auf der Bühne erscheint und an der Handlung theilnimmt.

— (Gut parirt!) Ein amerikanischer Zeitungsredakteur, der einen sehr scharfen Artikel gegen die Besuche einer gewissen Spielhölle geschrieben, erhielt deshalb Drohbriefe. Er wiederholte seine Angriffe in verstärktem Maße. Da erschien eines Morgens ein Individuum, mit einem dicken Knüttel bewaffnet, an der Thüre seines Redaktionsbureaus. „Wo ist der Redakteur?“ schrie der Eindringling mit drohender Geberde. „Ausgegangen“, erwiderte unser Zeitungsheld lakonisch, „wird aber sehr bald wiederkommen. Sehen Sie sich inzwischen hin und lesen Sie die Zeitungen.“ Der Beknüppelte that, wie ihm geheißen, und legte den Knüttel friedlich bei Seite. Der Redakteur ging inzwischen zur Thüre hinaus und die Treppe hinunter. Unten fand er ein zweites knüttelbewaffnetes Individuum stehen, das ihn mit Donnerstimme anrief: „Ist der Redakteur in seinem Bureau?“ „Ja, wohl“, war die Antwort. „Sie werden ihn oben mit dem Befen von Zeitungen beschäftigt finden.“ Das zornige Individuum stürzte hinauf. Einen Augenblick Ruhe. Dann lautes Geschreie, Gepolter, Schimpfen und der Zeitungsgelände kam innig verschlungen mit dem Andern die Treppe hinuntergefliegen, um — erschöpft in die Arme eines Polizisten zu sinken, den der Lärm herbeigelockt.

Literatur-Anzeigen.

Das 12. Heft der Deutschen Romanbibliothek zu „Leber Land und Meer“ enthält: Still und bewegt, Roman

von Alex. Kömer. — Außerhalb der Gesellschaft, von Hieronymus Kern. — Der höchste Schatz, Gedicht von S. Köhler.

Illustrirte Musikgeschichte von Emil Naumann. Das erste Heft der Illustrirten Musikgeschichte, welche wir vor einigen Tagen anzeigen konnten, liegt uns nunmehr vor und läßt ein höchst interessantes Werk erwarten. In mäßigem Umfang beabsichtigt der Verfasser eine Darstellung der Entwicklung der Tonkunst von den ältesten Kulturvölkern, durch das klassische Alterthum, das Mittelalter, die Renaissance bis auf die Neuzeit und Gegenwart; dabei wird naturgemäß der größte Nachdruck auf Italiener, Franzosen und Deutsche gelegt. Die Illustration des ersten Heftes bringt an Beilagen aus dem späteren Theil des Werkes eine genaue Nachbildung des Konzertzettels der ersten Aufführung der Schöpfung von Haydn, ferner ein Facsimile der Notenhandschrift Schubert's und einen Schnitt nach dem seltenen Stich von Delafosse aus dem Jahr 1764, welcher den siebenjährigen Volksgang Amadens Mozart mit seinem Vater und seiner Schwester konzertirend darstellt. Wir empfehlen das Buch jedem kunstliebenden Hause zur Anschaffung.

Dank und Bitte.

Mit herzlichem Danke bezeichnen wir hiermit den Empfang nachfolgender seit dem 15. Dez. 1879 für das Schwarzwalder Kinder-Rettungshaus zu Hornberg eingegangener Liebesgaben: Von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog Friedrich von Baden zur Tilgung der Bauschuld 1000 M., von Herrn Fabrikant F. Lenz in Bern (früher in Zell a. S.) zu demselben Zwecke 2000 M., ferner von Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen Wilhelm 50 M., aus Königsfeld Br. Berking 5 M., Coll. 40 M., Miss. Ver. 20 M., aus Großheppach W. Ganz, Fr. Rominger und Börter 7 M., aus Stuttgart Ung. 4 M., Ung. 5 M., ev. Sonntagsschl. 129 M. 50 Pf., Frau Landenberger 2 M., aus Lahr Fr. v. Röder 3 M., Br. Knab 2 M., E. R. 2 M., Th. Kaufm. 10 M., aus Rosbach v. R. Deetten 10 M., durch R. Lepp 20 M., aus Karlsruhe Schl. Stelz 3 M., Wertm. Schentel 1 M., Fr. C. S. 10 M., S. P. 3 M., L. M. 1 M., durch Stadtpf. Längin 116 M., S. R. 5 M., Oberbaudir. Gerwig 50 M., Red. d. Delbl. 1 M. 50 Pf., Red. d. R. u. B. Bl. 100 M., Fr. Med. R. Moppe geb. Wilhelmi 100 M., L. Kopp 3 M., aus St. Georgen Coll. 22 M., v. Verchied. 36 M. 50 Pf., Anw. J. in Billingen 2 M., aus Mönchweiler 7 M., aus Hornberg a. Wehn. 36 M. 80 Pf., aus Thermenbrunn 8 M. 50 Pf., J. Günther in Mählingen 10 M., aus Wolfach 15 M., G. Leiter in Rippoldsau 10 M., M. Br. 3 M., W. Ehnann in Ulm 5 M., aus Schiltach 8 M., R. u. S. in Lauterberg 2 M., aus Trostingen 11 M., aus Durmersheim 5 M., Insp. Westh. in Mühlburg 10 M., aus Weiler Coll. 34 M. 95 Pf., L. Will in Dietenhansen 3 M., aus Spranthal 10 M., aus Stöckwald 4 M., Ph. Schm. u. G. G. in Eppingen 8 M., B. Pf. in Kirchardt 1 M., Br. M. u. L. W. in Medesheim 12 M., aus Linsenheim 20 M., durch Kolp. Willmann aus Hersbruck 35 M., aus Heidelberg 10 M., Kolp. Schleich 1 M. 50 Pf. — Durch diese vielen und reichen Gaben der Liebe ist uns eine große Hilfe geworden, für die wir allen Gebern Gottes reichsten Segen wünschen. Da unsere Anstalt aber immer noch einen beträchtlichen Schuldenstand hat, so wenden wir uns von Neuem wieder an die Güte und Wohlthätigkeit Aller, welchen das Werk der Rettung sittlich-verwahrloster Kinder im Schwarzwald am Herzen liegt.

Hornberg, 24. März 1880.

Der Verwaltungsrath:

L. Krummel, Lic. th., Pfarrer, h. t. Vorstand.

General-Feldmarschall Graf Moltke.

(Schluß.)

Am 26. Oktober 1870 feierte General v. Moltke in Versailles seinen siebenzigsten Geburtstag; zwei Tage später in Veranlassung der Kapitulation von Metz erfolgte seine Erhebung in den Grafenstand. Von Versailles aus leitete Graf Moltke die Belagerung von Paris und die Bewegungen der im nördlichen, südlichen und westlichen Frankreich operirenden deutschen Heere so umsichtig und glänzend, daß trotz der weiten Entfernungen die Bewegungen in wunderbarer Uebereinstimmung blieben. Noch niemals sind in irgend einem Kriege so große Massen einheitlich mit solchem Erfolge geführt worden, wie die deutschen Heere von dem großen Hauptquartier aus im Jahre 1870/71. Um nur ein Beispiel herauszugreifen, sei die zutreffende Voraussicht und bewundernswürdige Kombinationsgabe erwähnt, mit welcher schon Anfang Januar die Zusammenstellung einer neuen Armee — der Südarmer unter Manteuffel — eingeleitet wurde, mit deren Mitwirkung es dann gelang, die französischen Truppen unter Bourbaki zum Uebertritt auf schweizerisches Gebiet zu zwingen.

Nach Beendigung des glorreichen Krieges zogen am 16. Juni 1871 die Sieger in Berlin ein, bei welcher Gelegenheit Kaiser Wilhelm den Chef seines Generalstabs zum General-Feldmarschall erhob. Bereits vorher war Graf Moltke durch Verleihung des Großkreuzes des Eisernen Kreuzes und des Ordens pour le mérite in seiner höchsten Klasse ausgezeichnet worden. — Viele deutsche Städte, darunter Berlin, Leipzig, Hamburg, Magdeburg, Worms u., ernannten ihn zu ihrem Ehrenbürger, die Universität Halle zum Doktor der Philosophie honoris causa; eins der neuerbauten Forts bei Straßburg, ebenso eine am 13. Okt. 1877 vom Stapel gelassene Korvette führen auf Befehl des Kaisers den Namen „Moltke“. Seine Geburtsstadt Barchin hat ihm eine Kolossalstatue errichtet, deren Enthüllung am 2. Oktober 1876 stattfand, eine ebensolche ist für Köln projectirt.

Seit Wiederherstellung des Friedens führt General-Feldmarschall Graf Moltke die Geschäfte als Generalstabs-Chef seines hohen Alters ungeachtet mit unermüdlichem Eifer weiter fort, leitet die jährlichen Uebungsreisen des Großen Generalstabs in Person, rekonozsirte wiederholt die deutschen Küsten, sowie die Reichslande, und verwertet sein reiches Wissen als Mitglied der Landesverteidigungs-Kommission im Interesse des Vaterlandes. Alljährlich begleitet Graf Moltke seinen Kaiserlichen Herrn zu den großen Herbstübungen und waltet rüstig seines Amtes als erster militärischer Berater. Seine eiserne Natur hat dem hochbetagten Feldherrn die volle Geistesfrische des Mannesalters bewahrt. Von hohem Wuchs, etwas mager, ist Graf Moltke zu Pferde eine vornehme Erscheinung; er reitet trotz seiner Jahre immer noch schneidig. Im Gelechte von großer Kaltblütigkeit, läßt er sich in keiner Weise von der Erregung des Kampfes beeinflussen. Sein Wille ist auf die Niederwerfung des Feindes gerichtet und hält er an dem einmal als richtig erkannten Wege hierzu mit eiserner Zähigkeit fest. Erst wagen, dann wagen. Diese von unserem Generalstabs-Chef für sein Grafenwappen gewählte Devise war und ist stets die Richtschnur seines Handelns gewesen. Nicht reichlich erwachsen, sogenannten genialen Einfällen ist Graf Moltke abhold. Sein Geist neigt der mathematischen Richtung zu und ist zu strenglogischem Denken geschult.

Nach sorgfältiger, auch nicht das Kleinste außer Acht lassender Erwägung folgt blüßschnell die Formulirung des Entschlusses — zu dessen Ausführung er auch nicht vor dem kühnsten Wagen zurückdreht. So vereint Moltke in seltener Art das vorsichtige Denken mit raschem Entschluß und fühner Art der Durchführung. Er ist ein Feldherr von „Gottes Gnaden“.

Zum Schluß wollen wir auch noch den „Menschen“ Moltke kurz skizziren, nachdem wir ihn in seiner Laufbahn als Feldherrn des Nüheren kennen gelernt haben.

Graf Moltke ist in seinen Lebensgewohnheiten äußerst einfach.

Er bewohnt in Berlin eine Etage des neuen Generalstabs-Gebäudes am Königsplatz. Im Winter um 6 1/2 Uhr früh betritt er sein einfach eingerichtetes Arbeitszimmer; er arbeitet dort bis 9 Uhr; er schreibt schnell und regelmäßig, ändert häufig nachträglich einzelne Stellen im Manuskript; seine Handschrift ist fest und gut lesbar, fast ganz ohne Haarschraube.

Um 9 Uhr werden die eingegangenen Dienstbriefe vorgelegt, welche er genau durchsieht und hierauf die Uniform anlegt. Um 11 Uhr beginnt der Vortrag der Adjutanten, worauf wieder die Arbeit aufgenommen und bis 2 Uhr gearbeitet wird. Mit dem Schlage 2 Uhr beginnt der Vortrag der Abteilungschefs des Großen Generalstabs, dessen Dauer unbestimmt ist. Nach Beendigung des Vortrages unternimmt der Feldmarschall einen Spaziergang, an den sich um 4 Uhr die Mittags-Mahlzeit anschließt. Schon um 5 Uhr sitzt der Graf Moltke wieder am Schreibtisch, woran sich um 7 Uhr die Durchsicht der Zeitungen anschließt. Dem Abendbrod folgt gewöhnlich eine Parthie Whist, in dem der Feldmarschall Meister ist — um 11 Uhr begibt er sich zur Ruhe.

Einfach wie seine Lebensweise ist auch seine Art sich zu geben — eine gewinnende Herzengüte zeichnet den Grafen Moltke aus, er ist ein wahrer Freund seiner Untergebenen, ein unermüdlicher Förderer gemeinnütziger Einrichtungen für die Armen und Bedrängten, denen er in reichem Maße Wohlthaten zuwendet. Steht doch der greise Feldmarschall an der Spitze der Bewahranstalten für Kinder in der Reichshauptstadt und vieler anderer ähnlicher Institute. Um unser Bild zu vollenden, wollen wir aber auch noch des Grafen Moltke warmer Liebe für unser geeintes Deutschland besonders gedenken, welcher er selbst den besten Ausdruck gegeben hat mit den Worten, die er in das Gedenkbuch des Germanischen Museums in Nürnberg eingetragen und die lauten:

Alle Zeit
Freu bereit
für des Reiches Herrlichkeit!

Handel und Verkehr.
Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt
III. Seite.
Handelsberichte.

Berlin, 30. März. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen per April-Mai 223.50, per Mai-Juni 222.50, per Juni-Juli 220.50. Roggen per April-Mai 172.25, per Mai-Juni 172.25, per Juni-Juli 169.50. Hübel loco 52.70, per April-Mai 52.50, per September-Oktober 56.40. Spiritus loco 62.30, per März 62.20, per April-Mai 62.20, per August-September 64.20. Hafer per April-Mai 148.—, per Mai-Juni 149.50. Bedekt.
Köln, 30. März. Weizen, loco hiesiger 24.—, loco fremder 24.50, per März 23.40, per Mai 23.40, per Juli 22.80. Roggen loco hiesiger 19.50, per März 18.15, per Mai 18.05, per Juli 17.40. Hafer loco 15.50. Hübel loco 29.50, per Mai 28.40, per Oktober 29.50.
Bremen, 30. März. Petroleum. (Schlussbericht.) Standard white loco 7.25, per April 7.25, per Mai 7.40, per August-Dezember 8.—. Rubia. Amerikanisches Schweinefett, Wilcor (nicht verzollt) 41 1/4.
Paris, 30. März. Hübel per März 76.50, per April 77.—, per Mai-Aug. 79.—, per Sept.-Dez. 81.—. Spiritus per März 75.—, per Sept.-Dez. 72.25. — Zucker, weißer, disbon. Nr. 3, per März 67.50, per Mai-Aug. 67.25. — Mehl, 8 Marken, per März 66.25, per April 66.50, per Mai-Juni 66.75, per Juli-Aug. 65.50. — Weizen per März 33.25, per April 32.25, per Mai-Juni 31.75, per Mai-Aug. 30.75. — Roggen

per März 22.25, per April 22.—, per Mai-Juni 21.75, per Mai-Aug. 21.75.
Amsterdam, 30. März. Weizen auf Termine fest, per März 342, per Novbr. 290. Roggen loco unbr., auf Termine unbr., per März 206, per Mai 207. Keiml loco 30 1/2, per Frühjahr 30 1/2, per Juni-Juli-August 31 1/2. Rübsamen loco —, per Frühjahr 341.
Antwerpen, 30. März. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Stimmung: Rubia. Raffinirtes Type weiß, disbonibel — b., 19 B.
New-York, 29. März. (Schlussbericht.) Petroleum in New-York 7 1/2, dco. in Philadelphia 7 1/2, Mehl 5.25, Mais (old mixed) 53, Rother Winterweizen 1.42, Kaffee, Rio good fair 14 1/2, Havana-Zucker 7 1/4, Getreidefracht 5, Schmalz, Marke Wilcor 7 1/2, Speck 7 1/4.
Baumwoll-Zufuhr 12000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 19000 B., dco. nach dem Continent 4000 B.
Hamburg, 25. März. Laut Telegramm sind die Hamburger Post-Dampfschiffe: „Frisia“, am 10. d. M. von Hamburg und am 13. d. M. von Havre abgegangen, am 24. d. M. 6 Uhr Abends, wohlbehalten in New-York angekommen; „Silesia“ ist am 12. d. M. von New-York via Plymouth nach Hamburg abgegangen. „Westphalia“, am 17. d. M. von Hamburg via Havre nach New-York abgegangen, traf am 19. d. M. in Havre ein und ging am 20. nach New-York weiter. „Gellert“ ging am 17. d. M. von Hamburg via Havre nach New-York. „Allemania“, am 29. Februar von St. Thomas

via Havre nach Hamburg abgegangen, traf am 19. d. M. in Havre ein und ging von dort am 23. nach Hamburg weiter. „Solfatia“ ist am 20. d. M. von St. Thomas via Havre nach Hamburg abgegangen. Die „Bavaria“ ging am 24. d. M. von Hamburg via Havre nach Biskindien. „Valparaiso“ ist am 18. d. M. von Bahia via Havre nach Hamburg abgegangen. „Buenos Aires“, von Brasilien nach Hamburg rückkehrend, traf am 21. d. M. in Lissabon ein und ging selbigen Tags nach Hamburg weiter. „Argentina“ ging am 23. d. M. von Rio de Janeiro via Lissabon nach Hamburg. — Mitgeteilt durch die Herren **S. Schmitt und Sohn**, Hirschstraße 29 hier, Vertreter der „Hamburg-Amerikanischen Packfahrt-Aktien-Gesellschaft“.

Witterungsbeobachtungen
der meteorologischen Station Karlsruhe.

Barometer	Thermometer in C.	Feuchtheit in Proc.	Wind.	Stimm.	Bemerkung.
März 29. Mittg. 2 Uhr	747.7 + 17.0	44	SW.	w. bew.	heiter.
Nacht 9 Uhr	748.0 + 9.7	62	NE.	klar	„
30. Mittg. 7 Uhr	748.9 + 2.3	87	„	f. bew.	veränderlich.
„ Mittg. 2 Uhr	747.2 + 13.6	56	NW.	klar	heiter.
Nacht 9 Uhr	747.8 + 5.8	74	NE.	„	„
31. Mittg. 7 Uhr	747.8 + 1.2	86	Still	„	„

Verantwortlicher Redakteur:
Heinrich Soll in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.
Essentielle Zustellungen.

U.361.2. Nr. 4263. Eppingen. Der Löwenwirth Christian Leisle zu Landshausen klagt gegen den Daniel Leibert, ledig, zu Landshausen, z. St. an unbekanntem Orten abwesend, aus Darlehen, Zehrung und Fruchlohn, im Gesamtbetrage von 71 M. 50 Pf., mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zu deren Zahlung und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht zu Eppingen auf
Mittwoch den 26. Mai 1880,
Vormittags 8 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Eppingen, den 24. März 1880.
Gerichtsschreiber
des Großh. Amtsgerichts.
Aufgebote.

U.370. Nr. 5396. Karlsruhe. Kaufmann Karl Denz von Verbolzheim hat, vertreten durch Kommissionsrath Franz Fiedler von da, unter Glaubhaftmachung des Verlustes des badischen 35 N. Looses Serie 1771 Nr. 88501 bezüglich dieses Looses ein Aufgebot beantragt.
Es wird andurch der Inhaber dieses Looses aufgefordert, spätestens in dem auf
Mittwoch den 1. Dezember 1880,
Vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht anberaumten Aufgebotsstermin seine Rechte anzumelden und das genannte Loos vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung desselben erfolgen wird.
Karlsruhe, den 1. März 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gerichtsschreiber:
Frank.

U.261.2. Nr. 3363. Konstanz. Emma Stadelhofer, geb. Greis, Ehefrau des Landwirths Julius Stadelhofer von Wollmatingen, ererbte auf Ableben der Agathe Wieser, geb. Welschinger, Witwe von da, das nachbeschriebene, auf der Gemartung Wollmatingen gelegene Grundstück zu Eigentum, welches in den dortigen Grundbüchern nicht eingetragen ist.
66 Ruthen Reben im Löwern, beiderseits neben Leo Baumann.
Auf Antrag der Obgenannten werden alle diejenigen, welche an dem vorbeschriebenen Grundstück uneingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbanne beruhende Rechte haben, oder zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solche spätestens in dem auf
Freitag den 14. Mai 1880,
Vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte Konstanz festgesetzten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.
Konstanz, den 16. März 1880.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Purger.

U.97.2. Nr. 2523. Breisach. Der Landwirth Josef Maier, dessen Schweltern Magdalena und Katharina Maier, verheirathet mit Johann Friem bezw. Friedrich Kabis von Wasenweiler, haben vorgetragen, sie besitzen aus der Vermögensübergabe ihres Vaters Stefan Maier alt, nachverzeichnete Liegenschaften, hinsichtlich welcher keinerlei Einträge in den Grundbüchern sich vorfinden:
1 Mannshauet Wald in Nühlethal, neben Gervas Friem und Fibel Maier, taxirt zu 80 M.
2/3 Mannshauet Acker zu Langacker, neben Stefan Rudmann und Josef Maier, Altsonnenwirth, taxirt zu 450 M.
3/4 Mannshauet Acker alda, neben Constantin Fiele und Mathias Schneider, taxirt zu 400 M.
1 Mannshauet Matten, jetzt Acker, auf Beck, neben Wilhelm Hohwieler und den Jägermatten, taxirt zu 100 M.
Alles auf Jhringer Gemartung.
Es werden alle Diejenige, welche

in den Grund- und Pfanbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbanne beruhende Rechte haben, aufgefordert, solche spätestens in dem vor dem unterzeichneten Gerichte auf
Freitag den 30. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
bestimmten Termine geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche auf Antrag für erloschen erklärt würden.
Breisach, den 1. März 1880.
Der Gerichtsschreiber
Weiser.
U.252.1. Nr. 2466. Breisach. Bürgermeister J. Rib von Jhringer, als Massverwalter und Gantanwalt in der Gant des f. Mathias Möhrle von Jhringer hat vorgetragen, es befinde sich in der Masse nachbenannte Liegenschaft, hinsichtlich welcher keinerlei Einträge in den Grundbüchern sich vorfinden:
2 Mannshauet Wiesen auf der Wald, Gemartung Jhringer, neben Engelwirth Möhrner und Ochsenwirth Höner, taxirt zu 250 M.
Es werden alle Diejenigen, welche in den Grund- und Pfanbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbanne beruhende Rechte haben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf
Freitag den 30. April d. J.,
Vorm. 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte Breisach bestimmten Termine geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche auf Antrag für erloschen erklärt würden.
Breisach, den 1. März 1880.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. Amtsgerichts.
Weiser.

U.178.2. Nr. 2893. Breisach. Die Witwe des Maurers Josef Tisch, Maria, geb. Landwehle von Breisach, hat unter Vorlage der erforderlichen Beurkundungen vorgetragen, sie besitze auf Ableben ihrer Mutter Gervas Landwehle Wwe. auf Breisacher Gemartung:
2 Viertel Acker auf dem Barz, sog. Zehner, neben Katharina Glöckner und Amalie Sitter, früher neben Probas Glöckner Witwe und Notar Beck Wwe., hinsichtlich welcher sich keine Einträge in den Grundbüchern vorfinden.
Es werden nun alle Diejenigen, welche in den Grund- und Pfanbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbanne beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf
Freitag den 14. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
bestimmten Aufgebotsstermine anzumelden, ansonst die nicht angemeldeten Ansprüche auf Antrag der Aufgebotsklägerin für erloschen erklärt würden.
Breisach den 6. März 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber
Weiser.

U.152.2. Nr. 7463. Bruchsal. Auf Antrag des kath. Heiligen- und Meßnerfonds Oberöwisheim werden alle Diejenigen, welche an dem untenbezeichneten Grundstücken in dem Grund- und Pfanbuche nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbanne beruhende Rechte haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf
Samstag den 1. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
festgesetzten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls dieselben für erloschen erklärt werden.
Zu Gemartung Oberöwisheim.
a. dem Heiligenfond gehörig:
7 Ar 36 Mtr. Wiesen im Gemann Brühl, einer, der ev. Heiligenfond, anberl. Gemeinde und Jager, Wilhelm, in Heidelshaim;
b. dem Meßnerfonds gehörig:
12 Ar 26 Mtr. Acker, Gemann Nahl,

einer, Antöfzer, anderl. Christian Benjamin Acker;
15 Ar 53 Mtr. Acker, Gemann Kirchenghal, einer, Karl Loes, anderl. Bauer Jakob Georg Michael Sohn Wbh.;
14 Ar 88 Mtr. Acker, Gemann Baisersfall, einer, Konstantin Benner und Antöfzer, anderl. August Döfel und Philipp Hanfer.
Bruchsal, den 12. März 1880.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Schneider.
U.334.1. Nr. 8487. Bruchsal. Auf Antrag des Leopold, Wendelin, Heinrich, der Anna und Justine Kirchgähner von Neudorf werden alle Diejenigen, welche an den untenbezeichneten Grundstücken in dem Grund- und Pfanbuche nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbanne ruhende Rechte haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem vor dem Großh. Amtsgericht hier auf
Dienstag den 27. April d. J.,
Vorm. 9 Uhr,
festgesetzten Aufgebotsstermin anzumelden, andernfalls sie für erloschen erklärt werden.
Grundstücke.
Gemartung Bruchsal:
1. 1 Bril. a. M. Acker im Weizenfeld, neben dem cheweidischen Grundstück Nr. 2.
2. 1 Bril. 20 Rth. a. M. dco. in der Bingenau, neben Simon Herzog und Aug. Leit.
3. 2 Bril. a. M. Wiesen an der Saalbach, neben Lor. Bodenmüller und Emil Abele.
4. 1 Bril. 20 Rth. a. M. dco. alda bei der Mühle, neben Sebastian Herzog und Witterden.
5. 2 Bril. 10 Rth. dco. alda in der Enge, neben Dam. Herzog und Bürgermeist. Herberger.
6. 2 Bril. a. M. Wiesen in der Enge auf den Neuwiesen, neben Flor. Baumann und Wendel Herzog.
7. 1 Bril. a. M. dco. auf den Stumpenwiesen, neben Joh. Grafel u. Karl Schäfer.
8. 57 1/2 Rth. a. M. Wiesen auf den Neuwiesen, neben N. Flohr von Graben und Herm. Heil.
9. 1 Bril. 20 Rth. a. M. Acker im Weizenfeld, neben Josef Kirchgähner und Jos. Gayer.
10. 33 Rth. a. oder 74 Rth. 60 Ctm. M. Acker in den Stumpenwiesen, neben Josef Gayer und Karl Decker.
11. 1 Bril. a. oder 89 Rth. 52 Sch. N. M. dco. in der Bingenau, neb. Aug. Leit u. Mathä Siegel.
Bruchsal, den 24. März 1880.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Schneider.

U.310.2. Nr. 2602. Gernsbach. Eugen Krämer, Tagelöhner von Gausbach, hat dahier vorgetragen, er besitze auf der Gemartung Gausbach seit langer Zeit 7 Ar 20 Meter Wiesen und Halben, Gemann Tamwies, neben Haber Kleebommer Erben, Fidel Waber, Leo Merkel, Lukas Städt und Gemeinewald.
Wegen mangelnder Erwerbsurkunde verweigere der Gemeinderath die Gewähre und den Entzug zum Grundbuche. Auf Antrag des Eugen Krämer werden alle Diejenigen, welche Ansprüche dinglicher oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbanne beruhende Rechte an diesen Grundstücken haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche in dem Aufgebotsstermin vom:
Montag dem 12. April 1880,
Vormittags 9 1/2 Uhr,
anzumelden, widrigenfalls solche für erloschen erklärt werden würden.
Gernsbach, den 16. März 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Gut.

U.156.2. Nr. 2341. Lahr. Die Gemeinde Reichenbach besitzt seit unfürdenlichen Zeiten nachverzeichnete Liegenschaften ohne Erwerbsstitel, nämlich:
1. Egb. Nr. 6. 42 Ar 87 Meter

Güterweg im Ortsetter und Hagengbüchle,
2. Egb. Nr. 10. 16 Ar 21 Meter
desgleichen im Ortsetter,
3. Egb. Nr. 17. 51 Ar 39 Meter
Signalstraße u. Dorfbach mit 1-stöckigem Wohnhaus, sog. Sirtenhäus,
4. Egb. Nr. 17. 111 Ar 71 Meter
Signalstraße und Gererterbach,
5. Egb. Nr. 17. 105 Ar 38 Meter
Güterweg in verschiedenen Gemannungen,
6. Egb. Nr. 32. 4 Ar 52 Meter
Güterweg im Ortsetter,
7. Egb. Nr. 44. 6 Ar 90 Meter
Güterweg im Hagengbüchle,
8. Egb. Nr. 46. 5 Ar 20 Meter
desgleichen,
9. Egb. Nr. 77. 21 Ar 67 Meter
desgleichen,
10. Egb. Nr. 133. 26 Ar 91 Meter
Ortsstraße im Ortsetter,
11. Egb. Nr. 149. 92 Meter Dorfraithe mit Wachtthaus alda,
12. Egb. Nr. 153. 5 Ar 63 Meter
Hofraithe mit Hausgarten und Schulhaus alda,
13. Egb. Nr. 157. 14 Ar 31 Meter
Friedhof im Ortsetter,
14. Egb. Nr. 156. 20 Ar 60 Meter
Kirchgasse alda,
15. Egb. Nr. 168. 81 Ar 90 Meter
Güterweg im Gießen,
16. Egb. Nr. 195. 3 Ar 86 Meter
Güterweg in der Breitmatt,
17. Egb. Nr. 199. 62 Ar 82 Meter
Güterweg alda und Schindel,
18. Egb. Nr. 200. 3 Ar 57 Meter
Güterweg in der Breitmatt,
19. Egb. Nr. 202. 116 Ar 53 Meter
Schutterflus alda und Unterfeld,
20. Egb. Nr. 206. 624 Ar 42 Meter
Wiese in der Frohmatt,
21. Egb. Nr. 241. 5 Ar 27 Meter
Güterweg im Wittumfeld,
22. Egb. Nr. 259. 137 Ar 7 Meter
Ackerland im Giesenerentele,
23. Egb. Nr. 274. 25 Ar 20 Meter
Güterweg im Schindel,
24. Egb. Nr. 275. 16 Ar 92 Meter
Wiese alda,
25. Egb. Nr. 301. 6 Ar 8 Meter
Güterweg alda,
26. Egb. Nr. 304. 288 Ar 54 Meter
Wald alda,
27. Egb. Nr. 312. 7 Ar 31 Meter
Güterweg in der Breitmatt,
28. Egb. Nr. 331. 24 Ar 48 Meter
Güterweg im Schwitzberg,
29. Egb. Nr. 333. 248 Ar 13 Meter
Wald alda,
30. Egb. Nr. 478. 47 Ar 88 Meter
Güterweg im Mittel- u. Unterfeld,
31. Egb. Nr. 510. 42 Ar 12 Meter
Acker im Mittelfeld,
32. Egb. Nr. 511. 48 Ar 96 Meter
Acker und Holzplaz am Burgweg
gen.
33. Egb. Nr. 563. 20 Ar 70 Meter
Güterweg im Heubühl,
34. Egb. Nr. 576. 12 Ar 81 Meter
alte Straße alda,
35. Egb. Nr. 590. 22 Ar 95 Meter
Güterweg alda,
36. Egb. Nr. 607. 135 Ar 99 Meter
Acker und Güterweg am Rosacker und Burgweg,
37. Egb. Nr. 633. 6 Ar 89 Meter
Weg und Deding in der Brunnhall,
38. Egb. Nr. 634. 33 Ar 24 Meter
desgleichen,
39. Egb. Nr. 723. 10 Ar 85 Meter
Güterweg, der Burgweg,
40. Egb. Nr. 781. 35 Ar 8 Meter
Güterweg im Hagengbüchle und Stockfeld,
41. Egb. Nr. 862. 498 Ar 78 Meter
Wald im Eichberg,
42. Egb. Nr. 888. 8 Ar 28 Meter
Güterweg im Gerenth,
43. Egb. Nr. 919. 9605 Ar 13 Meter
Wald an der Langged,
44. Egb. Nr. 956. 120 Ar 87 Meter
Wald im Giesenerentele,
45. Egb. Nr. 961. 2 Ar 10 Meter
Güterweg im Stockfeld.
Auf Antrag werden alle Diejenigen, welche an den bezeichneten Liegenschaften uneingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbanne beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solche

Konkursverfahren.

U. 378. Nr. 8252. Waldshut. Ueber den Nachlaß des Maurers Franz Schmid von Obereggingen ist heute Nachmittag 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter ist ernannt: Herr Notariatsassistent Merz hier. Konkursforderungen sind bis zum Dienstag den 4. Mai d. J. bei dem Gerichte anzumelden. Es wurde zur Beschlusfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Samstag den 17. April 1880, Vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag den 20. Mai 1880, Vormittags 9 Uhr, vor Großh. Amtsgericht Waldshut Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zu derselben etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Erben des Nachlassvermögens zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestehen der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 14. April d. J. Anzeige zu machen. Waldshut, den 23. März 1880. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts. Tröndle. U. 387. Nr. 8928. Forstheim. Ueber das Vermögen des Emailliers Georg Klingler von Forstheim wurde heute am 27. März 1880, Vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet und der Geschäftssagent Adolf Haberstroh dahier zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. Mai 1880 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlusfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Samstag den 10. April 1880, Vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 26. Mai 1880, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Resipiat 1, Zimmer Nr. 2, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, an Niemanden außer an den Konkursverwalter etwas zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestehen der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 18. Mai 1880 Anzeige zu machen. Forstheim, den 27. März 1880. Der Gerichtsschreiber Sigmund. U. 377. Nr. 8673. Rastatt. Ueber das Nachlassvermögen des ledigen Eisenießers Josef Fülle von Gaggenau wurde von Großh. Amtsgericht Rastatt am 22. März 1880, Vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Herr Geschäftssagent Johann Müller dahier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 19. April 1880 bei dem Gerichte anzumelden. Zur Beschlusfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf Montag den 26. April 1880, Vormittags 9 Uhr, vor dem obenbezeichneten Gerichte anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestehen der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 26. April 1880 Anzeige zu machen. Rastatt, den 24. März 1880. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber Schmidt. Vermögensabsonderungen. U. 360. Nr. 1732. Waldshut. Die Ehefrau des Krämers Jakob Kaiser, Magdalena, geb. Kaiser, von Rogingen, vertreten durch Anwalt Sauger dahier, hat gegen ihren genannten Ehemann bei dem Großh. Landgericht Waldshut Klage auf Vermögensabsonderung erhoben, zu deren Verhandlung vor der Zivilkammer Termin auf

Samstag den 8. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, bestimmt ist. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht. Waldshut, den 24. März 1880. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts. Feiser. U. 302. Nr. 1609. Waldshut. Die Ehefrau des Altlandwirts Josef Eichhorn, Maria Anna, geb. Grieser, von Waldshut wurde durch Urtheil des Großh. Landgerichts Waldshut, Zivilkammer I, vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzuhängen, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird. Waldshut, den 18. März 1880. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts. Feiser. U. 330. Nr. 2012. Offenburg. Durch Urtheil der Zivilkammer II des Großh. Landgerichts Offenburg vom 17. März 1880, Nr. 2012, ist die Ehefrau des Stefan Haas, Walburga, geb. Feist von Wolfach, für berechtigt erklärt worden, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes absondern zu dürfen. Dieses wird hiermit zur Kenntniss der Gläubiger gebracht. Offenburg, den 17. März 1880. Die Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts. Schwab. Verschollenheitsverfahren. U. 272. Nr. 2562. Waldbrunn. Andreas Gehrig, Schneider von hier, ist im Jahre 1829 oder 1830 nach Amerika ausgewandert und wird nunmehr aufgefordert, binnen Jahresfrist seinen derzeitigen Aufenthaltsort anher anzeigen, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen mutmaßlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde. Waldbrunn, den 22. März 1880. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber R. Erbacher. U. 331. Nr. 8211. Forstheim. Gegen Wirtinier Heinrich Klinge von Kieselbrunn, welcher seit dem Jahre 1867 vermisst wird, ist seitens der mutmaßlichen Erben Antrag auf Verschollenheitsklärung gestellt. Diefem Gesuche wird entsprochen, wenn über den Vermissten binnen Jahresfrist keine Nachricht anher gegeben wird. Forstheim, den 17. März 1880. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber Sigmund. U. 293. Nr. 3030. Forstberg. Johann Morischauer, Landwirth von Ruppertsbrunn, wurde mit Beschluß Großh. Amtsgerichts Forstberg vom 15. März 1880, Nr. 2792, wegen bleibender Gemüthschwäche entmündigt. Dies wird gemäß § 68 der Ges.-Ordn. für die Beamten der freiwilligen Gerichtsbarkeit hiermit öffentlich bekannt gemacht. Forstberg, den 20. März 1880. Großh. bad. Amtsgericht. Rudmann. U. 329. Nr. 8552. Heidelberg. Landwirth Konrad Merger aus dem Aufschloß wurde durch Erkenntnis des Großh. Amtsgerichts Heidelberg vom 23. März d. J., Nr. 8249, wegen Verschwendung im ersten Grad mundtobt erklärt und ihm die Vornahme der im R. S. 513 aufgeführten Rechts-handlungen ohne Bewirkung eines Bestands verboten. Dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniss, daß nach Aufstellung des Bestands dessen Namen ebenfalls bekannt gemacht werden wird. Heidelberg, den 26. März 1880. Der Gerichtsschreiber des bad. Amtsgerichts: Braungart. Erbverweigungen. U. 105.3. Nr. 1835. Waldkirch. Die Witte der Bertha Pfaff, ledig, von Kollnau, um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Vaters August Pfaff, Tagelöhner von Kollnau, betr. Bertha Pfaff, ledig, von Kollnau, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Vaters August Pfaff, lediger Tagelöhner von Kollnau, gebeten. Diefem Ansuchen wird entsprochen, wenn innerhalb 6 Wochen keine Einsprache erfolgt. Waldkirch, den 4. März 1880. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber Frey. U. 151.2. Nr. 7661. Bruchsal. Christian Peter Götz Witte, Christiana, geborene Stolzenberger, von Unterwiesheim hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diefem Antrage wird stattgegeben, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprache erhoben wird. Bruchsal, den 15. März 1880. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts. Schneider. U. 119.2. Nr. 3632. Durlach. Die

Witwe des Accisors und Rathsschreibers Heinrich Bräuer von Aue, Katharina, geb. Walther, von da, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird entsprochen werden, falls nicht binnen sechs Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. Durlach, den 5. März 1880. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Heber. U. 118.3. Nr. 2704. Durlach. Die Witwe des Schneiders Christian Wälde, Katharina, geb. Zehder von Königsbach, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird entsprochen werden, falls nicht binnen 6 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. Durlach, den 9. März 1880. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Heber. U. 216.1. Nr. 3875. Durlach. Die Witwe des Landwirts Eduard Geisert, Luise, geb. Weiler von Stupsried, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird entsprochen werden, falls nicht binnen sechs Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. Durlach, den 13. März 1880. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Heber. U. 98.3. Nr. 2291. Lahr. Bitte um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses betr. Die Witwe des Conditors Christian Wöner von Lahr, Yma, geb. Kornmann, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten und soll dem Gesuche stattgegeben werden, wenn binnen vier Wochen keine Einwendungen dagegen bei Großh. Amtsgericht erfolgen. Lahr, den 9. März 1880. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Henniger. U. 241. Nr. 2327. Oberkirch. Die Witwe des im Jahre 1871 verstorbenen Tagelöhners Valentin Vogt von Winterbach, Magdalena, geb. Panther, nunmehrige Ehefrau des Brunnenschmieders Georg Späth dahier, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres ersten Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen 3 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. Oberkirch, den 16. März 1880. Der Gerichtsschreiber des Gr. bad. Amtsgerichts Oberkirch. Rittelmann. U. 64.3. Nr. 2217. Waldbrunn. Die Verlassenschaftsverhandlungen auf Ableben des Wagners Georg Jakob Hörnig von Hartheim betr. Eva Katharina, geb. Schenel, Witwe des Wagners Georg Jakob Hörnig von Hartheim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten und wird diesem Begehren entsprochen werden, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. Waldbrunn, den 7. März 1880. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber R. Erbacher. U. 65.3. Nr. 2215. Waldbrunn. Die Verlassenschaftsverhandlungen auf Ableben des Sebastian Dörr, Webers von hier, betr. Maria Katharina, geb. Kaufmann, Witwe des Webers Sebastian Dörr von hier, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten und wird diesem Begehren entsprochen werden, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. Waldbrunn, den 7. März 1880. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber R. Erbacher. U. 66.3. Nr. 2216. Waldbrunn. Die Verlassenschaftsverhandlungen auf Ableben des Karl Köhler, Landwirts von Rippberg, betr. Katharina, geb. Mecher, Witwe des Landwirts Karl Köhler von Rippberg, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten und wird diesem Begehren entsprochen werden, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache gegen dasselbe erhoben wird. Waldbrunn, den 7. März 1880. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber R. Erbacher. U. 62.3. Nr. 2562. Wiesloch. Josef Spannagel Witte, Elisabeth, geb. Santer von Nauenberg, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.

Diefem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache dagegen erfolgt. Wiesloch, den 29. Februar 1880. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts. Zirkel. Erbverordnungen. U. 256. Baden. Simon Peter von Dos, welcher nach Amerika ausgewandert und dessen Aufenthalt unbekannt ist, erberechtigter an der Verlassenschaft seines Eheims Josef Zirkel, Rentner in Dos, gestorben den 17. Februar d. J. Derselbe oder dessen Rechtsnachfolger werden aufgefordert, innerhalb drei Monaten ihre Erbansprüche hier geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen nicht mehr am Leben wären. Baden, den 16. März 1880. Der Großh. Notar W. Fris. U. 133.2. Eppingen. Anton Imhof von Landshausen, seit seiner Auswanderung nach Amerika vermisst, ist zur Erbschaft seines am 18. Juni 1879 verstorbenen Bruders Meinrad Imhof von Landshausen berufen, und wird aufgefordert, innerhalb 3 Monaten seine Erbansprüche dahier geltend zu machen, widrigenfalls der Nachlaß so vertheilt werden wird, wie wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbfalls nicht mehr gelebt hätte. Eppingen, den 12. März 1880. Großh. Notar Schäfer. U. 371. Mosbach. Michael Lenz, Landwirth von Sulzbach, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert, und dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort dahier unbekannt ist, ist zur Erbschaft seiner Schwester, der ledigen Maria Eva Lenz von Sulzbach, berufen und wird hiermit zu den Verlassenschafts- und Theilungsverhandlungen mit Frist von drei Monaten mit dem Bedenken vorgeladen, daß wenn er nicht erscheint, die Erbschaft Denen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Mosbach, den 24. März 1880. Großh. Notar M. Bender. U. 231. Rastatt. Emil Friedmann, Blechner von Rastatt, nach Amerika ausgewandert, ist mit anderen Erbberechtigten zur Verlassenschaft seines am 17. Januar d. J. verstorbenen Eheims Josef Babinger, Wagners dahier, berufen. Da seine Existenz und sein Aufenthalt unbekannt ist, so wird er und beziehungsweise seine Abkömmlinge aufgefordert, die Erbansprüche an dem Nachlaß innerhalb drei Monaten bei dem unterzeichneten Teilungsbeamten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft so vertheilt wird, als wäre der Vorgeladene zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen. Rastatt, den 19. März 1880. Großh. Notar Bauer. U. 173.1. Stodach. Rudolf Eiermann, ledig, von Ach ist zum Nachlaß seines Vaters Ignaz Eiermann alda berufen, sein Aufenthalt aber nicht bekannt. Derselbe wird daher hiermit aufgefordert, sich zur Erbschaft und den Erbtheilungsverhandlungen binnen drei Monaten anher zu melden, andernfalls die Erbschaft Denen zugetheilt würde, denen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Stodach, den 1. März 1880. Der Großh. Notar R. Basler. Handelsregisterinträge. U. 245. Nr. 4383. Radolfzell. Zu D. 3. 23 des Gesellschaftsregisters: Firma Gebrüder Schmidt & Comp. in Radolfzell wurde heute eingetragen: Als weiterer Gesellschafter ist in die bisher zwischen Johann und Hubert Schmidt bestehende Handelsgesellschaft unter'm 15. Febr. d. J. eingetreten: Heinrich Dahm, lediger Techniker von Hüttingen (Schwyz). Derselbe ist ebenfalls zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Radolfzell, den 17. März 1880. Großh. bad. Amtsgericht. Ernst. U. 221. Nr. 3653. Kenzingen. Eintrag vom heutigen zu D. 3. 1 des Genossenschafts-Registers - Volksbank Endingen: Gemählt wurden: a. als Mitglieder des Gesamtvorstandes in der Generalversammlung vom 7. März 1880: Wilhelm Pfeifferle sen., Privat in Endingen, Dugo Hedle, Privat in En-

dingen, Wilhelm Hua, Kaufmann in Endingen, Heinrich Hirtler, Metzger in Endingen, Wilhelm Pfeifferle, Apotheker in Endingen, Karl Hirtler, zum Hirschen in Endingen, Julius Hofwea, Färber in Endingen, Karl Federle, Kaufmann in Endingen, Anton Wiffert, Privat in Endingen, b. als Mitglieder des engeren Vorstandes in der Sitzung des Gesamtvorstandes vom 14. d. Mts.: Wilhelm Pfeifferle sen. als Direktor, Karl Federle als Rechnungsführer, Hugo Hedle als Schriftführer, Kontrolleur und Stellvertreter des Direktors. Kenzingen, den 16. März 1880. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Köhler. U. 222. Nr. 3692/3700. Kenzingen. Es wurde unterm heutigen zu dem dieß. Firmenregister eingetragen: Zu D. 3. 3. Firma Herrmann Raudascher in Kenzingen: Ehevertrag des Inhabers Herrmann Raudascher in Kenzingen mit Theophanie, geb. Sartori, vom 4. Juni 1850, wonach die gesetzliche Gütergemeinschaft mit dem Gebirge gewählt ist, daß das beizubringende und zu ererbende Vermögen beider Theile mit Ausnahme von fünfhundert Gulden für jeden Theil von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird. Zu D. 3. 15. Firma Alexander Schönstein in Oberhausen: Ehevertrag des Inhabers Alexander Schönstein in Oberhausen mit Franziska, geb. Köngle, vom 3. Juni 1859, wonach der Brautgamm seine in Oberhausen gelegene Behausung nebst Zubehör, die darauf ruhende Kapitalschuld im Betrag von 850 fl., sowie jeder Theil anßerdem 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, dagegen alles übrige gegenwärtige und zukünftige fahrende Vermögen nebst allen Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und gemäß R. S. 1500 und 1504 für vorbehalten erklärt wird. Zu D. 3. 14. Firma Anton Peter in Riegel: Ehevertrag des Inhabers Anton Peter mit Karoline, geb. Mayer, vom 24. Juli 1862, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige beiderseitige gegenwärtige und zukünftige, aktive und passive Beibringen dagegen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und als verlegenschaftlich betrachtet werden soll. Zu D. 3. 16. Firma Theodor Schwarzbauer in Riegel: Ehevertrag des Inhabers Theodor Schwarzbauer mit Maria Anna, geb. Bürtle, vom 16. Juni 1856, wonach die gesetzliche Gütergemeinschaft mit dem Gebirge gewählt ist, daß jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige beiderseitige gegenwärtige und zukünftige Beibringen dagegen von der Gemeinschaft ausgeschlossen sein und als verlegenschaftlich gelten soll. Zu D. 3. 32. Firma C. B. Steiger in Riegel: Ehevertrag des Inhabers Karl Bartomäus Steiger mit Maria Anna Katharina, geb. Gerbard, vom 21. Juli 1845, wonach die gesetzliche Gütergemeinschaft mit dem Gebirge gewählt ist, daß das jetzige und zukünftige Beibringen der Braut mit Ausnahme von 50 fl. von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird. Zu D. 3. 36. Firma F. X. Wehrle in Riegel: Ehevertrag des Inhabers Franz Xaver Wehrle mit Franziska, geb. Haberer, d. d. 11. August 1857, wonach die gesetzliche Gütergemeinschaft mit der Abänderung gewählt wird, daß jeder Theil Einhundert Gulden in die Gemeinschaft einwirft, dagegen alles übrige beiderseitige gegenwärtige und zukünftige Beibringen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und als licentiafälliges Vermögen bezm. Schuldenbeiträgen betrachtet werden soll. Unter D. 3. 100. Firma J. B. Florer in Endingen: Inhaber ist der vermittete Fruchthändler Johann Baptist Florer von dort. Unter D. 3. 101. Firma L. Bastian in Endingen: Inhaber: Der mit Emma, geb. Schwobthaler, ohne Ehevertrag verheiratete Weinändler Leopold Bastian von Endingen. Unter D. 3. 102. Firma J. Brea in Endingen: Inhaber Joseph Brea in Endingen. Ehevertrag desselben mit Anna, geb. Köppler, vom 13. November 1867, wonach die Gemeinschaft in Errungenschaftsweise gemäß R. S. 1498 und 1499 ge-

